

Ⓩ



Zur Versendung gelangt:

KANG-HSI

EINE BLÜTE-EPOCHE
DER CHINESISCHEN PORZELLANKUNST

VON

WALTER BONDY

*

Mit 16 Abbildungen im Text, 109 Tafeln in Netzätzung
und 6 Tafeln im Vierfarbendruck

*

Auf eine formvollendete Ausstattung dieses wichtigen
Werkes wurde die größte Sorgfalt verwandt: Sämtliche
Abbildungen und den Text — im Cicero-Grad der Wal-
baum-Antiqua — druckte die Firma E. Haberland,
Leipzig, auf bestes Kunstdruckpapier. Die Klischees sind
nach Aufnahmen, die der Verfasser überwachte, neu
angefertigt. Das Buch erscheint im Großoktav-Format,

hat einen Umfang von 14 Bogen und ist in
einem soliden Halbleinenband
mit Aufdruck in Gold
gebunden.

*

Der Inhalt setzt sich aus
folgenden Kapiteln zusammen:

Historische Einführung • Kang-hsi • Kin-Te-Tschen
Technik • Scharff Feuerfarben • Famille verte • Email sur
biscuit • Blanc de Chine • Monochrome • Material-
kritik • Marken und Siegel • Literaturverzeichnis.

*

Preis: GM 25.— ord., GM 16.25 bar
Der Auslandspreis ist von jetzt ab:
Schw. Fr. 50.— ord.

*

Bestellzettel liegt bei

*

BUCHENAU & REICHERT VERLAG
München, Nymphenburger Str. 33

Sehr geehrter Herr Kollege!

Thomas Mann hat in den letzten Tagen beim Publikum und Buchhandel das Interesse für okkultistische Literatur lebhaft entfacht. (Siehe Pressestimmen!)

Romane, die sich um dieses Problem drehen, sind mehr als genug geschrieben worden. Als einer der gedankentiefsten, poesievollsten und sprachlich schönsten Romane, die je von einem Deutschen geschrieben wurden, wird bezeichnet (Karlsruher Zeitung): *Marte Schlichtegroll*, der Roman einer Hellscherin, von Karl Linzen.

Karl von Perfall schreibt in der Kölnischen Zeitung: „*Marte Schlichtegroll*“ ist ein Kunstwerk, das die wärmste Wert-schätzung verdient; seine Sonderart beansprucht mindestens dieselbe Beachtung wie gewisse skandinavische Romane, von denen man gern so großes Aufhebens wegen ihrer reichen Stimmungsfülle und zartfühlenden Lebensbeobachtung macht. Für uns hat es dabei den Vorzug, daß es ganz durchweht ist von deutschem Wesen und trotz des teilweisen kleinstädtischen Schauplatzes durchaus nicht an Kleinlichkeit der Anschauung leidet, sondern Zeugnis ablegt von einer großzügigen Geisteskultur, denn nicht der geringste Reiz desselben ist gerade in dem Wechselspiel gelegen zwischen der Stimmung der alten deutschen Kleinstadt und dem Leben auf dem Schiffe in seiner modernen, zum Teil geistig sehr hochstehenden internationalen Gesellschaft.“

In literarisch hochgestimmten, musikalisch und kulturell orientierten Kreisen ist der Name Linzens zurzeit wieder besonders aktuell geworden, denn in den zwei neuesten Hefen des „Hochland“ (Oktober–November) erschien sein prachtvoller Essay: „Franz Liszt: Tschardasch-Wirbel und Confiteor Deo.“

Aber noch ein weiteres Werk Linzens verdient die liebevolle Fürsorge des rührigen Sortimenters. Es ist der Novellenband: „Aus Krieg und Frieden“. Das Salzburger Universitätsblatt schreibt darüber: „Aus Krieg und Frieden“ — ein Buch für alle! Endlich wagt wieder einmal einer Novellen zu schreiben, und endlich wieder einmal einer, der's kann. Es ist kein Mangel an bunter Abwechslung in diesem schlanken, zierlichen Bändchen. Es gibt wenig, was diesen Novellen gleichgestellt werden könnte. Nur ein Meister konnte den Stoff so gänzlich überwinden. Es möge der Leser selbst nach dem Buche greifen. Es ist wie ein Schatzkästlein, denn neben diesen großen, aus dem harten Holz der Zeit geschnittenen Vasreliefs finden sich Bilder von einem andern Kampfplatz, wo nicht die Pfeile des Perserkönigs schwirren, sondern Cros' spitziges Geschloß nach pochenden Herzen fliegt. . . . Es ist ein Buch für alle! Und eines für alle Zeiten!“

Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Kollege, die beiden Werke Linzens stets auf Lager zu halten und sie bei jeder Gelegenheit zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Verlag Kösel & Pustet K. & S. München

Verlagsabteilung Kempten

D. A. 2171. Ⓩ

Sobald erschienen:

Dezemberheft: „Die Kriegs-
schuldfrage“ (Preis 0.20)

sowie

erstes Sonderheft:

Literatur zur Kriegs-
schuldfrage (Preis 0.80).

Zu beziehen vom Verlag d. Zentral-
stelle für Erforschung der Kriegs-
ursachen, Berlin NW 6,
Luisenstraße 31a.

Für Buchhändler 40% Rabatt.

Das Erscheinungsjahr ist den eingehenden Neuigkeiten sehr oft nicht aufgedruckt. Wir bitten, uns dieses bei den Einsendungen für das Neuigkeiten-Verzeichnis auf der Begleitfaktur in solchen Fällen besonders anzugeben.

Deutsche Bücherei und
Bibliographische Abteilung
des Börsenvereins der
Deutschen Buchhändler zu Leipzig.